

NZZ Online

Bleiben Sie nicht stehen – Roger Federer

Erschienen bei NZZ Online am 23.12.2012

Frank Arnold gilt als einer der anerkanntesten Managementberater Deutschlands und der Schweiz. Zu den Kunden seiner Unternehmensberatung ARNOLD Management gehören zahlreiche internationale Unternehmen des Mittelstands sowie börsennotierte Konzerne. Frank Arnold berät Vorstände zu den Themen Unternehmenskultur und Unternehmensstrategie. In der Unternehmensberatung ist der promovierte Wirtschaftswissenschaftler seit 1999 tätig. Darüber hinaus ist Dr. Frank Arnold weltweit als Bestsellerautor erfolgreich und international als Redner gefragt.

Roger Federer und Will Smith, zwei Meister ihres Fachs. Beide gelten nicht nur als die sichersten Publikumsmagneten in ihrem jeweiligen Bereich, sondern sind auch dafür bekannt, dass sie trotz aller Erfolge, immer weitere an der Perfektionierung ihrer Fähigkeiten arbeiten.

Gerade, wenn Führungskräfte ein ambitioniertes Ziel erreicht haben, neigen manche von ihnen dazu, den neuen Status quo konservieren zu wollen. Die Strategie, stets Neuland zu erobern, wird ersetzt durch eine Strategie des Bewahrens. Eine oft gebrauchte, aber gefährliche Formulierung in diesem Kontext: „Wie konsolidieren erst einmal auf diesem Niveau.“ Doch während man konsolidiert, entwickeln sich die Märkte, die Produkte, aber auch die Konkurrenten wahrscheinlich weiter.

Unmittelbar folgt daraus, dass Lernen und das Aufbauen neuer Kontakte und Fähigkeiten kontinuierliche, nachhaltige Prozesse bleiben müssen – auch und gerade nachdem Top-Ergebnisse erzielt wurden.

Es geht aber um mehr. Es geht auch um die innere Haltung, wie man Aufgaben anpackt, wie man begeistert und offen für Neues bleibt. Diese innere Haltung ist für Kollegen und Vorgesetzte direkt spürbar und prägt die Wahrnehmung Ihrer Person als Kollege oder Führungskraft. Wer als Bewahrer eingestuft wird, wird kaum andere für neue Aufgaben begeistern und sie zu exzellenten Leistungen anspornen können.

Zudem ist es nicht zuletzt für das eigene Wohlbefinden im Beruf und als Person essenziell, das Feuer für die gewählte Aufgabe am Brennen zu halten. Kein ambitionierter Mensch fühlt sich dauerhaft wohl, wenn als neue Hauptaufgabe der Erhalt des Erreichten definiert wird. „Etwas zu wünschen übrig haben, um nicht vor lauter Glück unglücklich zu sein“, riet schon Baltasar Gracián in „Handorakel und Kunst der Weltklugheit“ aus dem Jahr 1647. Gracián wusste: „Wo der Wunsch aufhört, beginnt die Furcht.“

Umgesetzt – der Management-Blog von Frank Arnold

Aufgaben und Denkanstöße:

- Achten Sie genau auf Warnzeichen, die Ihnen signalisieren, dass Sie es sich in der eroberten Nische vielleicht etwas zu bequem gemacht haben. Fragen Sie sich beispielsweise: Welche angebotenen Fortbildungen nutze ich nicht? Welche Einladungen zu Netzwerk-Veranstaltungen, die ich früher auf jeden Fall wahrgenommen hätte, wäre vielleicht doch auch heute noch sinnvoll?
- Analysieren Sie, welche Fähigkeiten mit Ihren bisherigen Aufgaben wenig korrelieren, Sie aber dennoch weiterbringen. Oder, wie Sie die Einsatzmöglichkeiten bestehender Fähigkeiten erweitern können. Zum Beispiel, indem Sie beginnen, Seminare zu Techniken oder Themen geben, die Sie in Ihrer täglichen Arbeit bereits routiniert praktizieren.